

Medienmitteilung

Kunstpelz ist echt: Als Fake Fur/ 100 Prozent Polyacryl deklarierte Mützen von Tom Tailor und Müller entpuppen sich als Echtpelz

Berlin, 19. Dezember 2013 – Kunstpelz ist oft Hunde- oder Katzenfell aus China. Stichwort Verbrauchertäuschung: Initiative fordert Kennzeichnungspflicht für Echtpelzprodukte

Wer bisher dachte, er sei mit Kunstpelz auf der sicheren Seite, hat sich getäuscht. Zwar ist am 1.1.2009 ein EU-weites Importverbot von Haustierfellen in Kraft getreten. Jedoch gibt es keine Kennzeichnungspflicht für die Kleidungsstücke, in denen sie verarbeitet sind. Hintergrund hierfür ist, dass Echtpelze von Hund oder Katze stammend teilweise auf dem globalisierten Markt billiger angeboten werden können als Kunstpelze.

Der Laborbefund ist eindeutig: Die untersuchten Pelzbommeln an den Mützen der Marken Tom Tailor und Müller bestehen aus echten Tierhaaren. Die mit „100 Prozent Polyester, Kunstfell bitte separat waschen“ gelabelte Mütze von Tom Tailor hat 100 Prozent Tier im Bommel, genau wie die Mütze der Drogerie Müller zum Preis von 9,95 Euro, die lediglich mit „100 Prozent Polyacryl“ deklariert war. Die genaue Tierartbestimmung folgt.

Flächendeckende Verbrauchertäuschung mit falschen oder fehlenden Bezeichnungen

Der Verbraucher wird nicht ausreichend informiert und damit in der Folge flächendeckend getäuscht. Echtpelzprodukte sind häufig gar nicht oder nur schlecht oder auch für den Verbraucher nicht nachvollziehbar mit Fantasienamen gekennzeichnet (z.B. „Maopee“, „Genotte“, „Bergkatze“ oder „Gayangi“ für Katzenfell; „Asiatischer Wolf“, „Dogue de Chine“ oder „Loup d`Asie“ für Hundefell).

Die bisher fehlende Kennzeichnungspflicht von Echtpelzprodukten ist als wichtiges Instrument der Verbraucherinformation zu sehen. Vorbild für eine gesetzliche Verpflichtung zur Kennzeichnung von Echtpelzen ist die Deklarationspflicht in der Schweiz. Dort müssen Pelze und Pelzprodukte mit dem wissenschaftlichen und zoologischen Namen der Tierart, der Herkunft des Felles und der Art der Gewinnung (d.h. ob ein Tier gejagt wurde oder aus welcher Art von Zucht es stammt) deklariert werden.

Produktionsbedingungen der Pelze sind unmenschlich

Neben der Verbrauchertäuschung sind die Produktionsbedingungen der chinesischen Hunde- und Katzenfelle ein großes Problem. Zusammengepfercht auf engstem Raum, vegetieren die Tiere bis zur Schlachtung vor sich hin. Die Hunde und Katzen werden unter schlimmsten Bedingungen gehalten, bis sie erdrosselt, vergast, erschlagen oder abgestochen werden. Um das Fell nicht zu beschädigen, wird zB ein Stich in die Leiste gesetzt, um das Tier ausbluten. Manchmal ist es daher noch nicht tot, wenn die Häutung beginnt. Video (Vorsicht, sehr verstörende Bilder): <http://www.youtube.com/watch?v=3qFjJUtrIn8>

Mit der Kampagne „Kunstpelz ist ECHT“ will die Initiative von Tierschutzorganisationen mit der gleichnamigen Website und Facebook-Seite den Verbraucher aufklären und den Pelzhandel anhand der dadurch sinkenden Nachfrage stoppen. Die Mehrheit der Verbraucher mögen Hund oder Katze lieber lebendig auf der Couch als tot am Kragen. Mit einer öffentlichen Petition an den Deutschen Bundestag soll eine Gesetzesänderung bezüglich der Kennzeichnungspflicht erreicht werden (Petition 47404: Noch kein Titel/ in der Prüfung).

Weitere Presse-Informationen: <http://www.kunstpelz-ist-echt.de/#presse> (inkl. Bildmaterial).

Die Tierschutzorganisationen Animals' Liberty, Animals United, Wahro - World Animal Help and Rights Organisation sowie die Illustratorin Eden Lumaja haben sich zusammengeschlossen, um der chinesischen Pelzindustrie den Kampf anzusagen. Ihr Ziel: Handel mit (falsch deklarierten) Echtpelzprodukten stoppen. Eine klare Kennzeichnungspflicht durchsetzen. Ihr Mittel: Aufklärung – denn der Verbraucher hat die Macht.

Kontakt:

Julia Akra
Animals' Liberty
Tel.: 0179.120 97 84
Mail: juliaa@animalsliberty.de